



## **Leben, Erinnerung, Verbundenheit – Carina Wittemann im Gespräch**

Carina Wittemann hat im März 2023 die Leitung des psychosozialen Teams im Kinderhospiz Bärenherz Wiesbaden übernommen, nachdem sie zuvor dessen stellvertretende Leitung innehatte.

Ihr Weg bei Bärenherz begann 2015 mit einem Praktikum während ihres Studiums der Erziehungswissenschaften und Soziologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Im Anschluss daran arbeitete sie zunächst als Werkstudentin, nach ihrem Masterabschluss dann festangestellt als Teil des Bärenherz-Teams in der pädagogischen Begleitung der erkrankten Kinder und Jugendlichen.

### **Wie gestaltet sich Ihr Arbeitsalltag im Kinderhospiz Bärenherz?**

Als Leitung des psychosozialen Teams im Kinderhospiz Bärenherz Wiesbaden habe ich verschiedene organisatorische und koordinative Aufgaben übernommen. Dazu gehört die Leitung von Teamsitzungen und Besprechungen innerhalb des psychosozialen Teams, das Mitarbeitende aus der pädagogischen Begleitung der erkrankten Kinder und Jugendlichen, aus der Geschwister-, Familien- und Trauerbegleitung und aus der Musiktherapie umfasst. Dazu zählt ebenso die Zusammenarbeit mit den anderen Bereichen unseres multiprofessionellen Teams im Kinderhospiz Bärenherz wie beispielsweise mit Kolleg:innen aus der Pflege, der Hauswirtschaft, der Verwaltung, aus den Ambulanten Diensten und anderen. Zudem sind diverse personelle Aufgaben zu meinem Arbeitsfeld hinzugekommen, wie beispielsweise das Schreiben von Dienstplänen und Abrechnungen oder auch die Wahrnehmung der individuellen Belange der Mitarbeitenden des psychosozialen Teams.

Besondere Freude habe ich an der Mitgestaltung von konzeptionellen und inhaltlichen Themen der psychosozialen Arbeitsweise sowie an der Mitwirkung im Bereich der Planung und Durchführung von Veranstaltungen.





Darüber hinaus gehört nun auch das Führen von Erstgesprächen mit Familien zu meiner Tätigkeit sowie die Bearbeitung von externen Anfragen und Angeboten im psychosozialen Bereich, wie zum Beispiel bei Spenden, bei der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen sowie bei der Netzwerkarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen.

### **Wie entstand der Wunsch, in einem sozialen Beruf mit Kindern zu arbeiten?**

Ich habe schon immer sehr gerne mit Kindern zusammengearbeitet. Bereits während meiner Schulzeit war ich als Babysitterin tätig und habe Nachhilfe gegeben. Vor meiner Zeit im Bärenherz habe ich zudem bereits in einer Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe gearbeitet.

Nach meinem Abitur habe ich zunächst eine Ausbildung zur Tiermedizinischen Fachangestellten absolviert, da mich die Arbeit mit Tieren ebenfalls schon früh begeistert hat. Aus diesem Grund schätze ich auch sehr die Zusammenarbeit mit Tiertherapeut:innen und die tiergestützten pädagogischen Angebote im Bärenherz. Letztlich habe ich aber ganz besonders die Begegnungen mit Kindern in mein Herz geschlossen und zum Mittelpunkt meines Berufslebens gemacht.

### **Wie sind Sie zu Bärenherz gekommen?**

Da ich schon immer gerne mit Kindern gearbeitet habe und mich meine ersten Kontakte zur Hospizarbeit allgemein sehr geprägt haben, führten diese beiden Wege für mich Stück für Stück zusammen. Schwersterkrankte Kinder und deren Familien zu begleiten und ihnen unterstützend zur Seite zu stehen, empfinde ich als eine ausgesprochen wichtige und sinnstiftende Aufgabe. Dieser Impuls ist immer weiter in mir gewachsen, und als ich zu Beginn meines Studiums erneut Berichte über das Kinderhospiz Bärenherz gelesen habe, wollte ich diese Einrichtung und ihre Arbeit unbedingt näher kennenlernen. Während meines Praktikums hier habe ich dann gemerkt, dass das genau die Arbeit ist, die ich in meinem Leben machen möchte, weil ich sie für unglaublich wertvoll erachte und die Begegnung mit den Kindern und ihren Angehörigen sowie den vielen unterschiedlichen Mitarbeiter:innen hier so sehr schätze.





Es gibt nicht viele Einrichtungen, die das bieten, was Bärenherz ermöglicht. Dazu zählen, neben den vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten für die erkrankten Kinder und ihre Angehörigen, ein engagiertes und multiprofessionelles Team sowie die Möglichkeit, sich als Mitarbeiter:in beruflich und persönlich weiterzuentwickeln und bei alledem gleichzeitig auch selbst viel Rückhalt zu erfahren. Umso glücklicher bin ich, dass ich Teil davon sein darf.

### **Was sind Herausforderungen in Ihrer Tätigkeit und wie gehen Sie damit um?**

Es ist unglaublich wichtig, die Kinder und ihre Familien, aber auch die einzelnen Kolleg:innen in ihrer Individualität und mit ihren ganz eigenen Stärken wertzuschätzen. Dies erfordert natürlich auch ein sehr flexibles Handeln und die Fähigkeit, auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse eingehen zu können. Wenn dann gegebenenfalls viele verschiedene Anliegen aufeinandertreffen, kann es eine Herausforderung sein, allen gerecht zu werden. Aber deshalb liebe ich diese Arbeit auch, weil es „normal ist, verschieden zu sein“. Die Welt – und wir alle als Teil davon – ist bunt und das ist eine unglaubliche Bereicherung.

Auch die traurigen Momente, die wir hier gemeinsam erleben, können eine Herausforderung darstellen und bewegen mich natürlich. Gleichzeitig kann ich diese Erlebnisse gut verarbeiten, da hier im Kinderhospiz Bärenherz insbesondere das Leben und das Miteinander im Vordergrund stehen. Wir dürfen als Team gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien so viele schöne und glückliche Momente teilen, dass diese Erfahrungen weitaus überwiegen. Ich bewahre mir oftmals Bilder in Erinnerung, die solche Augenblicke festhalten, in denen ein ganz besonderes Miteinander entsteht. Dadurch lerne ich, das Leben intensiver wahrzunehmen, und das macht mich sehr dankbar.

### **Was ist Bärenherz für Sie?**

Leben, Erinnerung und Verbundenheit. Das sind für mich die drei zentralen Begriffe, die mir sofort in den Sinn kommen, wenn ich an Bärenherz denke.



Aktuelle Beiträge



Wir legen den Fokus unserer Arbeit auf das Leben mit all seinen Facetten und schaffen gemeinsam viele kostbare Erinnerungen, die ein wertvoller Schatz sind, weil sie eine Verbundenheit – auch über den Tod hinaus – ermöglichen.

